Totenschau Schweizer Historiker 1912

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte = Indicateur de l'histoire suisse**

Band (Jahr): **13 (1915)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

schule in seiner Vaterstadt und wurde für den Kaufmannsstand bestimmt. «Doch ein unwiderstehlicher Hang trieb ihn zu den Denkmälern alter Kunst.» Nachdem er sich für das akademische Studium vorbereitet, bezog er die Universität Zürich, wo er historische und kunstgeschichtliche Vorlesungen hörte, die er später in Bonn und Berlin fortsetzte. Nach erfolgter Promotion (1866) und einem längeren Aufenthalt in Italien (Herbst 1866 — Frühjahr 1867) liess sich R. dauernd in Zürich nieder, habilitierte sich 1869 für Kunstgeschichte an der dortigen Hochschule und wurde 1870 ausserordentlicher, 1877 ordentlicher Professor; 1883 wurde ihm auch das Lehramt am Eidgenössischen Polytechnikum übertragen. Auf Ende des W.-S. 1912/13 gedachte er von seiner Stellung zurückzutreten, indessen ereilte ihn vorher der Tod. — Eine von ihm selbst angelegte Uebersicht seiner Literarischen Arbeiten findet sich im Anz. Schw. G. XI, 261—279 und ebenso im Anz. A. N. F. XIV, 7—15. Ein Verzeichnis der in Tagesblättern und Zeitschriften erschienenen Nekrologe über R. enthält das Zürch. Taschenb. 1913, S. 265; beizufügen: Bullet. de la Soc. d'hist. et d'archéol. de Genève III, 271; Revue Historique CX, 444—445 [V. van Berchem]; 21. J.-Ber. Schw. Landesmus. 1902, S. 1—4 [E. Vischer-Sarasin]; Gfrd. LXVII, XXIX/XXX. Vgl. N.-Bl. d. Waisenh. Zür. 1914 [Meyer v. Knonau]. R. H.

6. Juli. **Emil Gmür** in St. Gallen, geb. den 27. Oktober 1881 in Rorschach, besuchte er die Kantonsschule in St. Gallen, studierte in München und Bern Jurisprudenz und doktorierte 1905 an letzterer Universität. Im Sommer 1906 zum kantonalen Bausekretär erwählt, vertauschte er 1909 diese Stelle mit derjenigen eines Mitgliedes des Grossen Stadtrates. Seit dem 6. August 1911 gehörte er als Vertreter der liberalen Partei dem St. Gall. Regierungsrate an. — Er ist Verf. einer «Rechtsgeschichte der Landschaft Gaster» (Berner Dissert. 1905). — *Nekrologe:* St. G. Tagbl. Nr. 157, Ostschweiz Nr. 157, N. Z.N. Nr. 183 MBl. R. H.

18. Juli. **Pio Meneghelli** in Verscio, geb. 1861 in Sonvico, widmete sich zuerst dem Lehrfach und wirkte einige Jahre als Lehrer, trat dann aber ins Priesterseminar ein, um Theologie zu studieren und empfing 1891 die Priesterweihe. Während 20 Jahren hat er als Pfr. der Gemeinde Verscio vorgestanden. Er starb an den Folgen einer Lungenentzündung im Spital zu Locarno. In seiner Mussezeit lag M. mit Vorliebe histor. Studien ob. — *Histor. Arbeiten:* Per la storia dell' antico comune di Pedemonte nel distretto di Locarno. I. Gli statuti del 1° gennaio 1473 (Bollet. stor. XXXI, 105—123); II. Le pergamene del Comune Maggiore (l, c. XXXII, 126—138); III. Le pergamene di Tegna (l. c. XXXIII, 85—93); IV. Le pergamene dell' archivio parrocchiale di S. Fedele in Verscio (l. c. XXXIII, 93); Le pergamene di Sonvico (l. c. XXXIII, 20—25). — Memorie di un soldato di Napoleone I. a Verscio (l. c. XXXIII, 43). — Le pergamene di Sonvico: Il messale antico e le memorie ivi raccolte (l. c. XXXIV, 21—34). — *Nekrolog:* Popolo e Libertà 1912, Nr. 164. R. H.

23. August. **Josef Hürbin** in Luzern, Mitgl. der Allg. Gesch.-forsch. Gesellsch. der Schweiz seit 1890, des Histor. Ver. der V Orte seit 1890, dessen Vorstand er angehörte. — Geb. den 21. August 1863 in Zuzgen im Fricktal, besuchte er die dortige Primar-, dann die Sekundarschule in Frick, seit dem Herbst 1879 das Gymnasium in Freiburg i. Br., bestand im Juli 1885 das Maturitätsexamen und studierte zunächst in Freiburg, später in München Theologie. Nach Absolvierung des argauischen Staatsexamens wandte er sich neuerdings in München dem Studium der Geschichte zu und ward noch vor dessen Abschluss im Herbst 1889 als Nachfolger H. Reinhardts als Geschichtslehrer an das Gymnasium und Lyzeum nach Luzern berufen. Im J. 1893 promovierte er auf Grund einer Dissertation, betitelt «Peter von Andlau» zum Doctor philosophiae. Seit 1909 bekleidete H. das Schulinspektorat der Stadt Luzern, nachdem